

## Pressemitteilung

Bremen, 8. Januar 2019

### **hanseWasser Hochwasserschutz greift Sturmflut ruft keine Schäden im Kanalnetz hervor**

4,50m über NN lautete die Sturmflutvorhersage des Deichverbandes der rechten Weserseite. Für die hanseWasser Hochwasserbereitschaft bedeutet das: ausrücken und das Bremer Kanalnetz sichern. Die Mischwasserentlastungskanäle und die Regenwasserauslässe in die Weser sind alle durch eine automatische Rückstauklappe und einen Hochwasserschieber doppelt gesichert. Bei den großen Entlastungskanälen werden die Schieber automatisch und zentral von der hanseWasser Leitwarte in Seehausen überwacht und gesteuert. Die kleineren Auslässe werden von den hanseWasser Einsatzkräften manuell verschraubt. Ergebnis: Die Sturmflut des Sturmtiefs Benjamin hat im Bremer Kanalnetz keine Störungen verursacht.

Betriebsstörungen der Abwasserableitung und -behandlung können zu Umweltbeeinträchtigungen und Schäden im Kanalnetz führen. Daher ist die Hochwasservorsorge für Abwasseranlagen von besonderer Bedeutung und Teil des örtlichen Hochwasserisikomanagements: Bei einem zu erwartenden Weserwasserstand von 4,00m über NN oder höher erfolgt eine Hochwasserwarnung durch den Deichverband am rechten Weserufer an die hanseWasser Leitwarte auf der Kläranlage in Seehausen. Ab einem vorhergesagten Wasserstand von 4,30m über NN und höher werden die Hochwasserschutzmaßnahmen direkt eingeleitet.

#### **Kontakt:**

hanseWasser Bremen GmbH | Oliver Ladeur | Pressesprecher | Telefon 0421 988 1235 | Mobil 0172 63 43 776  
E-Mail: ladeur@hanseWasser.de | [www.hansewasser.de](http://www.hansewasser.de)